

Die Reise:

Maria ist 15 Jahre alt und hat schon eine kleine Tochter, Juanita. Allerdings sehen sich die beiden den Tag über kaum. Maria muss nämlich um halb sechs aufstehen, um irgendwie Geld zu verdienen. Meistens stellt sie sich an Ampeln, um da wartenden Autos eisgekühltes Wasser zu verkaufen. Juanita bleibt derweil bei ihrer Großmutter und fällt da auch unter den zahlreichen Tanten und Onkels nicht weiter auf. Am Abend, vorm Schlafengehen, sehen sich die beiden noch kurz. Aber nicht immer, denn Maria ist hübsch und findet öfter mal ihre wahre Liebe. Die hält dann allerdings selten länger als zwei Monate.



Maria ist kein Einzelfall! Viele nicaraguanische Frauen erleben die berufliche Perspektivlosigkeit, nachdem sie sehr jung und ohne Ausbildung schwanger geworden sind. Der überall in Lateinamerika herrschende Machismo erlaubt es den Männern die Freuden der Nacht mit den Mädchen zu genießen, ohne die daraus folgenden Konsequenzen tragen zu müssen. Die Situation des Mädchens ist nun hart: ohne Ausbildung (die sie aufgrund ihres Kindes häufig nie machen kann), und deswegen ohne feste Anstellung, bleibt sie meistens Zeit ihres Lebens in Abhängigkeiten.

Das Aufklärungsprogramm des Frauenzentrums ISNIN (bedeutet Seele, Leben und Herz in der Indio-Sprache Sumo) hat sich der Prävention solcher Situationen verschrieben. Dafür sollen möglichst viele Jugendliche im Distrikt drei von Managua über die Risiken und die Folgen von Sex aufgeklärt werden. Zu den Risiken gehören neben der Schwangerschaft natürlich auch Geschlechtskrankheiten und vor allem AIDS. Außerdem müssen die Schutzmöglichkeiten vor diesen Gefahren bekannt sein.

Um dieses Ziel zu erreichen, werden im Frauenzentrum 40 Promoter ausführlich über gesunde Sexualität unterrichtet. Zusätzlich sollen in Workshops die Führungsqualitäten jedes einzelnen verbessert werden. Diese 40 Berater erhalten die Auflage, ihr Wissen an eine Gruppe von mindestens fünf Personen weiterzuvermitteln, was auch durch das Personal von ISNIN überprüft werden wird. Dadurch entsteht schließlich ein Netzwerk von 200 jungen Menschen, die mit der Thematik bis ins Detail vertraut sind und damit jedem Interessiertem die richtige Antwort geben können. Somit wird möglichst vielen in diesem Distrikt die Chance gegeben, sich umfassend zu informieren. Durch die Ausbildung von 13- bis 25-jährigen fällt auch der gleichen Altersgruppe das Fragen leichter.



2007 und 2009 wurden ein großer Teil der Projektkosten mit jeweils 2200 US-Dollar durch Helft uns Helfen getragen. Auch für 2011 wird eine Unterstützung angestrebt, da sonst dieses wichtige Aufklärungsprojekt durch fehlende finanzielle Mittel nicht zustande kommen würde.